

Etikettenschwindel und Salomitaktik

Erklärung zu Lageplan 20

Der Gemeinderat Planegg hat am 12. Nov. 2009 die Staatsstraße 2063neu in Martinsried hinter den Garagen mit breiter Mehrheit abgelehnt.

Die guten Gründe dafür waren und sind u.a.:

- 1 - Die Germeringer Straße wird nicht vom Verkehr entlastet, wenn die St 2063neu in Martinsried gebaut wird.
- 2 - Planegg wird an der Münchner Straße durch den Bau der St 2063 in Martinsried mit neuem Durchfahrtsverkehr erheblich mehr belastet.
- 3 - Martinsried wird durch die St 2063neu hinter den Garagen mit neuem Durchgangsverkehr unzumutbar mehr belastet, nämlich mit bis zu 16.000-20.000 KFZ/ 24 Std. mit allen gesundheitlichen negativen Folgen für die dort wohnende Bevölkerung. Auch wenn dabei der Durchgangsverkehr der Röntgenstraße weggenommen wird, so fährt auch dieser dann nur zehn Meter weiter ebenso direkt am Wohngebiet der Röntgen- und Einsteinstraße entlang. Hinzu kommt der überregionale Verkehr. Die Garagen entlang der Röntgenstraße entsprechen schon lange nicht mehr dem heutigen technischen Stand eines wirkungsvollen Lärmschutzes. Der Verkehrslärm wird mit dem zusätzlichen Verkehr erheblich größer. Auch die giftigen Luftimmissionen und der Feinstaub vervielfachen sich. Diese werden von keiner Schallschutzmauer zurückgehalten. Feinstaub gefährdet insbesondere Senioren und Kinder und ist noch schädlicher als Lärm.

Diese Begründungen sind immer noch gültig, weil sich die Rahmenbedingungen nicht geändert haben. An den Bürgerentscheid in Gräfelfing ist die Gräfelfinger Verwaltung juristisch nur ein Jahr gebunden. Man kann sicher sein, dass Gräfelfing jede Trasse, die Planegg in Martinsried baut, höchst willkommen heißt, um möglichst umgehend seine Variante der St 2063neu nördlich der Würmtalstraße umzusetzen (Abb. 1 und 2). Anmerkung: Dies hat sich bereits 2014 bewahrheitet.

Auch heute noch behauptet Frau Bürgermeisterin Anneliese Detsch, sie würde sich an den Beschluss vom 12.Nov.2009 halten, also weiterhin die St 2063neu ablehnen. Am 21.11.2013 jedoch ließ sie zum Entsetzen der Bürgerinnen und Bürger von Martinsried im Ausschuss für Verkehr die Gewerbetrasse (Abb. 1) beschließen. Diese Trasse holt sich laut Gutachten Ammerl (im Auftrag der Gemeinde erstellt) zusätzlichen Durchgangsverkehr nach Martinsried hinter die Garagen und ebenso nach Planegg auf die Münchner Straße: [www.buergerinitiative-martinsried.de/Gutachten Ammerl/Obermeyer 2013](http://www.buergerinitiative-martinsried.de/Gutachten%20Ammerl/Obermeyer%202013).

Die Gewerbetrasse ist der Einstieg zur St 2063neu und ist genau wie diese für eine tatsächliche Entlastung von Martinsried vollkommen ungeeignet. (Abb.1 und 2 und Gutachten)

Es gibt eindeutig bürgerfreundlichere und effizientere Vorschläge für die Entlastung der Röntgen- und Lochhamerstraße. s.www.buergerinitiative-martinsried.de Lageplan19.

Aus einer Gewerbetrasse (Abb.1) wird dann die Pfeiffertrasse (Abb.1) und zwar mit dem Argument, die Lochhamerstraße vom durch die Gewerbetrasse verursachten neuen Durchgangsmehrverkehr entlasten zu müssen. Dies ist dann der willkommene Anlass für Gräfelfing nun endlich seine Umfahrung mit neuem Autobahnanschluss an die Pfeiffertrasse in Martinsried anzusetzen, damit der gesamte Verkehr aus dem neuen AB-Anschluss nicht mehr über die Würmtalstraße in Gräfelfing sondern direkt am Wohngebiet in Martinsried entlang rollt. Damit ist dem Staat mit den Geldern der Gemeinde Planegg eine Staatsstraße geschenkt worden, denn diese Trasse Autobahn Lindau –Umfahrung Gräfelfing- Pfeiffertrasse- Münchner Straße –Neuried –Fürstenried ist zu einer wichtigen

Verbindungsstraße von zwei Autobahnen geworden (Abb.2). Und eine Verbindungsstraße mit überregionalem



| vom Staat umgehend zur Staatsstraße erklärt !

Wer sich für die Gewerbetrasse entscheidet, will in Wirklichkeit die St 2063neu in Martinsried haben. (Abb. 1 und 2)

Nur wird das -noch nicht- zugegeben, damit die Bürgerinnen und Bürger von Martinsried nicht merken, was hier abläuft.

1.200 Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger haben sich mit ihrer Unterschrift gegen eine St 2063neu ausgesprochen. Das ist ein enorm hoher Anteil der Bevölkerung. Will die Gemeinde sich dennoch über die Meinung der vielen so genannten „kleinen Bürger“ hinwegsetzen, nur weil sie dem finanziellen Einfluss einiger weniger Großgrundbesitzer an dieser Trasse beschämend erlegen ist?

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Planegg und Martinsried, es geht um Ihre Lebensqualität und ihre Gesundheit. Kommen Sie zur Gemeinderatssitzung am 28.11.2013 19.00 Uhr, damit Sie sich selbst ein Bild machen können. Ihre Bürgerinitiative Martinsried e.V. V.i.S.P. Dr.B.Gutmann